

umfangreiche Fliehauktion des Boden bei Washington, so überlegte man Baltimore und Philadelphia, wo die besonders laut verhandelte Begeisterung der Menschenmassen das Luftschiff veranlaßt, durch einen weitabholenden Kreisflug sämtliche Stadtteile zu überfliegen. In New York wurde ebenfalls längere Zeit gezeigt. Dort waren die Molenkähne bis zu den höchsten Stockwerken hinaus mit wankenden und tückisch schauenden Zuschauern besetzt. Die Sicherheit war unterbrochen worden, um das Luftschiff zu begutachten. Von der Wallstreet aus nahm "Graf Zeppelin" ersten Kurs auf New York. Dort traf er bei einer steten Brise ein. Dennoch nahm er eine sehr sühne Landung vor. Das riesige Luftschiff wurde am Landungsplatz in sicherem Befestigt, da der starke Winddruck eine Neubefüllung in die Halle nicht gestattete.

Der Empfang durch die amerikanische Polizei

Als die Reisenden das Luftschiff verlassen hatten — das wurde erst nach einstündigem Warten geschehen —, mußten sie unter Überwachung auch einige unangenehme Erfahrungen machen. Sie wurden von einem Sordon von Polizisten umgeben und in das Polizeigebäude geführt, als ob sie Schmuggelschichten hätten. Dabei legte die amerikanische Polizei Panzer an den Tag, die die Fahrgäste stark befremden mußten. Polizeidienstlichen wurden die Reisenden geschubst und häufig gestoßen, einer erholt sogar einen Faustschlag ins Gesicht. Unter den derart behandelten Personen befand sich auch der deutsche Generalkonsul Lewinski.

Das Verhalten der amerikanischen Polizisten veranlaßte mich zu der öffentlichen Erklärung, daß, wenn derartiges in Preußen vorkommen würde, die Beamten noch am gleichen Tage entlassen werden müßten. Da aber meine Reise insuffizient war, so wurde ich von einer Beschwörung absehen. Bei Amerika temt, wird das an sich zu verurteilende Verhalten der Polizisten keineswegs auf böse Absichten zurückzuführen, sondern es ist durch die mangelfehlende Einsicht der amerikanischen Polizisten entstanden, die, wie sie auch standig bei der Landung der Seeschiffe zeigt, leicht gerichtet sind, den ausländischen Einwanderern gegenüber die Rolle des überlegenen Vorgesetzten anzunehmen.

Es bestand, daß das Vertrauen der Passagiere des "Graf Zeppelin" und dessen führt Dr. Edener durch die erfolgreiche Rundfahrt in vollem Maße gerechtfertigt wurde, und spreche die Hoffnung aus, daß die nunmehr bewiesene Möglichkeit eines regelmäßigen Passagierdienstes zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten die Beziehungen zwischen den beiden Ländern verschärfen wird.

Die notwendige Reparatur

Da der Wind über dem Flughafen in New York zur Zeit der Landung des deutschen Luftschiffes so ungünstig wehte, daß an eine Einbringung des Rauches in die Halle nicht gedacht werden konnte, wurde "Graf Zeppelin" bis Dienstag morgen 8 Uhr am Ausrang befestigt. Mit dem Anlaufen des Windes begann die Manöverübungen der Lufthafmannschaft, die das Luftschiff in kurzer Zeit wieder in die Halle brachte. Die Ausbesserungsarbeiten an den beschädigten Steuerbüchsen werden wahrscheinlich sechs bis acht Tage beanspruchen, da das Gewebe zunächst einzigen Vorberichtigungen unterlegen werden muß.

Nach Abschluß der notwendigen Reparaturarbeiten und einer allgemeinen Überprüfung des "Graf Zeppelin", also in etwa acht Tagen, soll das Luftschiff zu einer Rundfahrt nach dem mittleren Westen starten und wahrscheinlich Chicago und Detroit einen Besuch abhalten.

Empfang in New York

Die Zeppelin-Mannschaft verließ um 1.30 Uhr New York im Gepäck und fand um 3.15 Uhr in Jersey-Stadt an. Unter nicht enden wollendem Jubel der Bevölkerung, die bis zum Hafen, wo das "Coubertin" Empfangsboot "Macon" bereitstand, Spalier stand, durchdrangen die Zeppelin-Mannschaft die Bahnhofshalle, vor der eine Messkapelle eingeschaltet war, die beim Erscheinen Dr. Edeners das Feuerwerk erluden ließ. Unmittelbar nach Betreten des Empfangsboots suchte dieses vom Ufer zu und durchkreuzte mit großem Geschwindigkeit den New Yorker Hafen, während Klänge in den Lüften freiließen und die feierlich gesäumten Straßen viele Freuden erweckten ließen.

Um 4 Uhr legte das Boot an. Auch jetzt wurden Dr. Edener und seine Mannschaft von einer unzähligen Menschenmenge mit tosendem Beifall empfangen. Überall auf den Wollstoffkragen standen die Menschen dicht aneinandergekämpft und wünschten den Besuchern des Lagers freundig zu. Dr. Edener, sein Sohn, Admiral Roß und als Vertreter der Stadt New York Miller beklagten ein Auto und erreichten in langsamem Tempo, immer wieder von dem umgesteuerten Auto der Bevölkerung bejubelt, die Gegend.

Der Oberbürgermeister von New York, Walker, machte leider im letzten Augenblick eine wichtige Reise nach Washington anstreben und ließ sich durch den stellvertretenden Oberbürgermeister Mac Neill vertreten, der Edener nach herzlichen Glückwünschen den Ehrensaal der Stadt New York überreichte. Dr. Edener dankte mit betrogenen Worten. Am Freitag werden Dr. Edener und seine Mannschaft zum Feuerwerk als Gäste eingeladen im Weißen Haus begrüßt.

Thüringer Ordnungshelden

M. Weimar, 10. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Der gut zeit mit der Bildung der thüringischen Regierung beauftragte volksparteiliche Abgeordnete Bauer hat den bürgerlichen Fraktionen zwei Ministerlisten zur Auswahl und Zustimmung überreicht. So machen die bürgerlichen Parteien in Thüringen Politik! Die Namen der zur Auswahl stehenden Ministerkandidaten werden streng geheim gehalten.

Der am Dienstag wieder zusammengetretene Landtag wird unter den obenannten Umständen einem noch immer ungeklärten Regierungsproblem gegenüberstehen. Die Sozialdemokraten betonen auf Auflösung und Neuwahl.

Der als verlässlicher Sozialistengenossen bekannte frühere Thüringer Finanzminister der Erbdynastiegruppe Herr von Glücksburg macht wieder von sich reden. Er hat seine ihm vom Meister erbaute Wohnung in Weimar inne behalten, obwohl er schon über ein Jahr aus dem Amt ist. Zum 20. Mai 1926 hat sich v. Glücksburg als Weimarer einen Teppich für die Reichstagswahl aufstellen lassen; gleichzeitig hat er aber auch in der Wohnung seines Gutes in Sonnenrode in Preußen eingetroffen. Die republikanische Presse Thüringens stellt mir die Frage, welche Eintragung den gesetzlichen Bestimmungen entspricht. Weimar oder Sonnenrode? Da Herr v. Glücksburg mit dem Haushalt aus Weimar nur einmal und zwar zum Reichstag wählen könnte, dürfte wohl der Eintragung in Sonnenrode, die zur Wahl für Reich und für Preußen berechtigte, der Vorzug gegeben werden sein. Wahrscheinlich ist Herr v. Glücksburg heute noch im Besitz des Weimarer Wahlcheinnes.

Zusammen ist damit die Frage, wo Herr v. Glücksburg nun eigentlich seinen Wahlrechtlich richtigen Sitzen hat, nicht bestimmt. Wenn gedenken sich die zuständigen Stellen endlich dazu zu äußern?

Strafgesetzesreform

D. Der Reichstagsausschuß zur Vorbereitung der Strafgesetzesreform nahm am Dienstag die in den früheren Sitzungen getätigten Änderungen vor. Dabei wurde der Strafgesetzentwurf in seinen Bestimmungen über die Berechnungsfähigkeit und die verminderte Berechnungsfähigkeit nach dem vorliegenden Entwurf unverändert angenommen. Die sozialdemokratischen Verbesserungsanträge wurden durchweg abgelehnt. Zu einer Frage wurden sogar die Befreiungen des früheren Reichstages berücksichtigt, indem folgender deutschnationaler Antrag mit Hilfe des Demokraten Schleemann angenommen wurde: "Bei Bemühungsinsolvenzen, die aus einem selbstverschuldeten Rauschzustand beruhen, kann die Strafe gemildert werden." Nach diesem Besluß muß die Rückerstattung vom Gerichtsamt des Richters ab, der die besoffene Studenten und "Gebüllte" dann gewöhnlich anders behandeln wird als betrunke Arbeitnehmer.

Die Entscheidung über den sozialdemokratischen Antrag, die Straf und Urteilsgruppe von 14 auf 16 Jahre heraufzusetzen, wurde bis zum Abschluß der Verhandlungen mit den Landesregierungen verlegt.

Im Paragraph 22 des Entwurfs heißt es, daß auch der strafbar ist, der es unterläßt, einen Erfolg abzuwenden. Wer durch sein Tun die Gefahr herbeißt, daß ein bestimmter Erfolg eintritt, soll bestraft sein, ihn abzumuten. Abg. Schleemann begründet einen Antrag auf Streichung dieses Paragraphen. Er möchte darauf aufmerksam machen, daß jeder, der zu einer Demonstration auffordere, bei der es zu strafbaren Handlungen komme, nach dieser Bestimmung verantwortlich gemacht werden könne. Eine so gefährliche Bestimmung müßte aus dem Gesetz verschwinden. Der sozialdemokratische Antrag wurde an-

ferner für Abiobandenreife und ergebnislos verlaufen, da von mehreren Ländern gegen eine derartige Einführung Widerstand erfolgt ist. Die Reichspolitik hat deshalb die ganze Angelegenheit auf unbestimmte Zeit verlegt.

Englisches Geheimdokument geschlossen. Das Dokument Macmillan teilt mit, daß einem Beamten auf der Straße Marlow-Chatham ein kleiner Koffer mit wichtigen Geheimdokumenten des Macmillanministeriums entwendet worden ist. Rechte Detektive suchen nun die Täter.

Skandalöse Rechtsprechung

Himmer zugunsten der Unter

W. Frankfurt (Main), 17. Oktober. (Eig. Kurzbericht) Der reichebner Ludwig von Preußen und zu Liebenstein am Dienstag hatte den preußischen Staat wegen Aufwertung seiner Nassauischen Rente, mit der die Rentenbundesstaat und andere Privilegien zu Anfang des 19. Jahrhunderts abgelöst worden waren, beim Landgericht Wiesbaden verklagt. Das Landgericht hatte die Klage abgewiesen, da die Rente an die Stelle unsittlicher Rechte getreten und letzterwidrig sei. Das Oberlandesgericht Frankfurt am Main hat nun auf die Berufung des Zuspruchs den Fiskus verurteilt, in Rente zu 100 Prozent aufzuhalten. In der Begründung sagt das Oberlandesgericht, Rente sei Rente, die zum Unterhalt des Besitzers bestimmt sei. Es handele sich um ein "Rechtsvergnis", durch das ein früheres abgeltzt werden sei, und es darf daher ganz gleichgültig, worin die Rente ihren Ursprung habe.

Der "Oedmann" soll als Befreiung in alle Ewigkeit Staatsrechte erhalten, weil seine vermeintlichen Verfehlungen nicht auf die Leibesenschaft und den "Ersten Rath" — "Begehrer" haben.

Diese Rechtsprechung ist ein unerhörter Standes!

Die kommunistische Riesenpleite

Die Niederlage in Dresden

Für Dresden liegt nunmehr das Gesamtergebnis der Einzelzählungen des kommunistischen Volksbegehrens vor. Der Zusammenbruch ist größer, als gejagt noch angenommen werden kann. In der Stadt Dresden sind am 13. Einzelzählungstage 3490 und am letzten 3137 zur Einzeichnung gegangen. Damit sind insgesamt 17587 Einzelzählungen erfolgt gegenüber 42642 kommunistischen Einzelzählungen am 21. und 21.201 Einzeichnungen zum Volksbegehren gegen die Fürstenabfindung im Jahre 1926. Die folgende Aufstellung ermöglicht einen Überblick und Vergleich der Einzeichnungen für die einzelnen Tage. Es wurden verzeichnet:

	Volksschreiber 1926	Volksschreiber 1926
bis zum 4. Tag	1.800	16.500
5.	3.200	31.500
6.	4.171	46.500
7.	4.975	59.788
8.	5.637	76.000
9.	6.468	87.000
10.	7.081	104.140
11.	7.915	128.000
12.	10.940	157.418
13.	14.439	189.000
14.	17.557	310.201

Es ist also bei dem Wahlenstreit der kommunistischen Anhänger gegenüber der Partei ihrer Parteileitung geblieben.

39 Prozent der kommunistischen Anhänger in Dresden haben ihrer Parteileitung die Gefolgschaft verweigert.

Von den Anhängern des Volksbegehrens gegen die Fürstenabfindung vor zwei Jahren sind diesmal ganze 8 Prozent zu den Einzelzählungen gegangen. Eine deutlichere Verurteilung der kommunistischen Demagogie ist kaum denkbar. Ein Vergleich des Dresdner Resultates mit denen der anderen großen Städte Deutschlands ist augenblicklich noch nicht möglich. Diese Betrachtung behalten wir uns ebenso vor wie einen Vergleich der einzelnen Dresdner Stadtteile zueinander.

Weitere Resultate

In Chemnitz-Stadt, der Hochburg der Kommunisten in Sachsen, sind die Zahlen folgende: Einzeichnungen zum kommunistischen Volksbegehren 16.526, kommunistische Reichstagsmehrheit 38.000 und Einzeichnungen für das Volksbegehren 1926 117.500.

Am 20. Mai erhielten die Kommunisten 5700 Stimmen.

In Wiesbaden waren insgesamt 16.622 Eintragungen zu verzeichnen, gegen 26.493 im Jahre 1926.

Im Bielefeld-Zwickelkreis ist das Verhältnis 88 gegen 24.084 im Jahre 1926.

In Herford erfolgten 127 Einzeichnungen gegen 365 im Jahre 1926.

Ein über alles Erstaunliche Höchstes Ergebnis gab es in Hannover. Es wurden 6860 Eintragungen festgestellt. Beim Volksbegehren zur Fürstenabfindung waren 60.600 Eintragungen zu verzeichnen; beim Volksbegehren am 30. Mai wurden 147.000 Stimmen abgegeben.

Spaß muß sein!

In Abenroder bei Leipzig lag bis zum Sonntag keine Einzeichnungsliste auf. Saholige der Behörden? Ja nein, der kommunistische Gruppenführer hatte vergegessen, die Liste einzureichen. Am Sonntag schickte er die Liste durch einen Jungen zum Bürgermeister — gleichzeitig aber auch den Spiff, den er durch die kommunistische Befreiung per Post erhalten hatte.

Eine herrliche Proletarierpartei

Sie werfen einander Korruption vor

D. Hannover, 16. Oktober. (Eig. Drahtb.)

In der hannoverschen SPD. steht ein heiterer Richtungstreit. Die Thälmann-Abteilung unter Führung des Volksbegeistigers Thälmann und der Minderheit, ja das die "Rechtskommunisten" unter Führung des Reichstagsabgeordneten Müller drau und oben sind, Thälmann, der sich mit Weibergeschäften stark beschäftigt, hat abzusagen. In vielen Sitzungen des Vorstandes und der Staddelegiertenkonferenz ist es zwischen den beiden Richtungen bereits zu wütenden Auseinandersetzungen gekommen, die für manchen Anwesenden mit blauen Augen endeten. Man warf sich gegenseitig die schwersten Beleidigungen an den Kopf und bezidiigte jeder Korruption. Die Thälmanner beschuldigten die Brandstörer, daß sie sich an den Tätern beteiligen. Der Insultjahre schmerzt bereit und sich dafür sogar Geschäft gefaußt hätten. Verschiedenen Leuten wurde auch vorgeworfen, daß sie sich an Geldern der Roten hilf bereichert hätten, während die politischen Gefangenen nichts bekamen. Die Wohlhaber hoffen jetzt, daß ihnen durch einen Wandspruch von Berlin Hilfe gegenüber den Brandstörern zuteilt wird.



O was, o was, mit dieser skandalösen Bestrafung sollen wir vor Dinge treten!

Der Faschismus am Balkan

Doch der griechische Ministerpräsident Venizelos setzt in Belgrad einen Friedensgerichts- und Handelsvertrag zwischen seinem Lande und dem jugoslawisch-kroatisch-slawischen Staate abgeschlossen hat, der in der halbamtlichen jugoslawischen Presse mit erheblichem Jubel betrachtet wird. Aber der Vertrag ist nur nach Genfer Schema aufgestellt und verhindert nicht das gegenseitige Rüsten.

Venizelos war auch in Rom, und mit seiner Unterzeichnung des griechisch-italienischen Freundschafts- und Friedensgerichtsvertrages erfolgte eine neue Kräfteverschiebung im Südosten zugunsten des eroberungsfähigen Faschismus.

Wie steht es jetzt? Griechen-Ungarn hat die tief innere Kriege überwunden und ruht mit Italienie einheimisch und unheimlich. In Rumänien ist kleine Macht ein kleinere Macht, der italienische Einfluss sehr stark. Bulgarien regiert ein Kabinett durchaus zu seinen Gunsten. In Albanien, das seit dem ersten Weltkrieg abgeschlossenen Vertrag zu Tirana völlig isoliert ist, hat Mussolini gar eine jener Macht, Ahmed Zogu, zum König bestimmt. Wenn ein Staat des Südostens vor dem Triumphzug der sozialistischen Balkanpolitik steht, so Griechenland. Gestrichen auch Griechenland im Buge der anderen.

Um mag Venizelos nicht leichts Herzzen, da es sich während des Weltkrieges, für die Serben idyllisch, um Rom gegangen sein, um so weniger, als er aus Neigung auch zu Italiens Widerpart im Mittelmeer, zu Frankreich, holt, aber um Griechenland, das durch Geopolitik und Parlamentssozialist zerrüttet ist, die notwendige Stütze noch außen zu verschaffen, gab es kaum einen

anderen Weg. Dass er sich dann beeilte, in Paris und London die Harmonie des Abkommens mit Mussolini darzulegen und, wahrscheinlich auf einen Wink des Quat à Drak, mit Südtirolen den gleichen Vertrag abzuschließen, ist von geringer Bedeutung. Auch wenn er morgen sich bemüht, mit Bulgarien und mit der Türkei zu ähnlichen Abkommen zu gelangen, befindet sich der Balkan immer noch nicht auf der Weisheit zu seinem wahren Locarno. Denn jedem dieser Verträge ist zur Billigung unklar, dass Siegel des Faschismus aufgedrückt, der fürwahr keine Friedenspalme im Warzen führt, sondern die unselige Politik des sogenannten Balkanpaares, Verhetzung der Balkanvölker untereinander, fortsetzt.

Hänge-Segne-Holzhändler für Mussolini. Die Regierung in Tirana verkündet: "Ein außerordentlicher Gefährder ist nach Rom angereist, um im Namen König Zogus dem König von Italien und dem Ministerpräsidenten Mussolini die Abzeichen des Ordens des Schleswig-Holzhändlers zu überreichen. Diese Ordenstherung stellt ein bedeutendes Zeugnis der austriätischen und engen Freundschaft zwischen den beiden verbündeten Königreichen dar." legt aber ungeteilter Zogu an die Seite Mussolinis. (Das vergibt die griechische Regierung hinzuzufügen.)

Festlich fast zu Tode gefoltert! Vor einigen Tagen wurde in Belgrad bei einer Fazza der gewogene Hauptmann der Grangier-Armee, Boris Legat, aufgegeißelt und als verdächtig in die berüchtigte Glavnjaka gebracht. In der Glavnjaka wurde Legat einem Verhör unterzogen und dabei derart mißhandelt, dass er mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht wurde, was man mit seinem Ableben rechnet. Legat wurde deswegen besonders arg gefoltert, da man in ihm den Sturz der Kommunisten (Kommunistische Internationale) vermutete.

Das Proletariat ehrt seine Opfer

B. Brag, 16. Oktober. (Eig. Draht)

Im Dienstag, um 10 Uhr vormittags, wurden 9 von den 11 Überlebenden der großen Prager Baukatastrophe in einem kleinen Prager Saal veranstalteten Begegnungsmöglichkeiten in Prag getragen. Die Leichen der anderen Opfer wurden erst vor zwei Tagen in ihre Heimatgemeinden bestattet.

Die Bauarbeiter Brags hatten auf Wissung der Betriebsleitung die Arbeit eingestellt und nahmen im Arbeitsraum in geschlossinem Zuge an der Trauerfeier teil. In den anderen Betrieben wurde gleichfalls auf Wissung der Gewerkschaften um 10 Uhr vormittags die Arbeit auf zehn Minuten. Um 10 Uhr standen alle Lampen und Laternen in der ganzen Stadt auf die Geschäftsräume in den Straßen, durch die sich der Zugang bewegte, wurden geschlossen. Vor dem Garnisonsspital, wo die Leichen aufgebahrt waren, lagen zahllose Kränze. Der Trauergottesdienst war von uniformierten Bergarbeitern aus dem Alabamabau und von Prager Bergarbeitern flankiert. In dem emotionalen Leidensgang schritten hinter den Hinterbliebenen der Leiter der Bevölkerung, der Stadtgemeinde, die Abgeordneten, die Delegationen und dann das große Heer der Bevölkerung. Die Kommunisten konnten nicht einmal diesen Anlass ausnutzen, ohne in würdevoller und pietätlicher Weise durch zwei Schilder, die im Zuge getragen wurden, gegen die sozialdemokratische Arbeiterschaft und ihre "rechten" Führer zu heben.

Der Generalfreitrag in Łódź

O. Warschau, 16. Oktober. (Eig. Draht)

Im zweiten Tage wurde der Łódźer Generalstreit ebenfalls mit unverminderten Schärfe durchgeführt. Wie und Besonders kennzeichneten ihn auf Seiten der Arbeiter Unnachgiebigkeit auf Seiten der Industriellen. Już und Umgang kam es zu zahlreichen Zusammenstößen zwischen streikenden Arbeitern und Polizei. Im Nachbarort Fabianice wurde die 40 Mann starke Polizeiabteilung verhaftet, als sie die Streikbrecher zur Abschließung veranlaßte.

Am Donnerstag findet auf Veranlassung des Arbeitsmarkts eine gemeinsame Konferenz der Textilarbeiter und Gewerkschaften statt. Die Aussichten auf Einigung sind nach heutigem Stand.

Der Generalstreit wird auch weiter vollkommen durchgeführt. Die Restaurants und Theater sind geschlossen. Die Arbeiter, um den Streikenden nicht das Brod zu verlieren, erscheinen nicht, obwohl die Verleger eine Lohnhöhung bewilligt haben. Alle Unternehmen liegen fast wie ausgestorben da, um so als auch die Straßenbahn und die Autobusse den Betrieb einzustellen.

Die Textilindustriellen geben an, daß ihnen gar nicht in der schmalen Wendigung des Streiks liege, da nach dem Ausfall der Produktion eine, wenn auch abnehmende, "Besserung der Konjunktur" erwartet.

Dinter, Hitler und Rupprecht

Weimar, 16. Oktober. (Eigener Drahtbericht). Der Antifaschist Dr. Dinter gab zu Beginn der Dienstzeit des Thüringischen Landtages folgende Erklärung:

"Ich bin nicht mehr Angehöriger der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei. Der Parteiführer Hitler hat mich bestimmt, den Kampf gegen die jüdisch-romantische Kultur, diese Todsünde eines völkischen Deutschland, auszuführen. Ich kann mir nicht auf die Auflösung jüdischen Grundlagen beider Parteien aufgegeben oder aus der Partei auszusteifen. Ich kann mich nicht auf die jüdischen Massen jenseits der Partei einlassen, sondern lediglich außerhalb der Partei in meiner innersozialistischen gesellschaftlichen Religionsgemeinschaft in Thüringer Volksvereinigungen dieser Gemeinschaft und darüber hinaus führen. Hierzu habe ich die Erklärung abgelegt, ich kann mich nie mehr innerhalb und außerhalb des Landtages noch meinem besten Willen und Gemüten vertreten lassen, die im Interesse eines nationalsozialistischen Deutschlands liegt."

Zur Bekämpfung hat folgenden Hintergrund: Hitler und Rupprecht von Mittelsbach, dem ehemaligen Kronprinzen erheblich unterstellt, Hitler an Dinter gerichtet Verlangen, von dem die katholische Kirche einzutreffen. Ist Rupprecht gegen, daß Rupprecht für seine Rechte eintritt, so kann der katholischen Kirche nichts passieren.

Die Vertrauensmänner des österreichischen Bundesheeres wurden am Dienstag neu gewählt. Die Heeresverwaltung hat seit Monaten mit allen Mitteln des Terrors versucht, diese Wahl in Sinne der Christlichsozialen Partei zu dominieren. Die Verträge des freigewerkschaftlichen Militärverbands sind deshalb nicht verbindlich. Am Dienstag erhielten der freigewerkschaftliche Verbund 2222 Stimmen, der Christlichsoziale Verbund 2006 Stimmen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das für den Militärverband einen Verlust von 600 Stimmen, während der Christlichsoziale Militärverband 900 Stimmen gewonnen hat. In Mandaten erhält der Militärverband 21, der Verbund 70, obwohl das Stimmverhältnis der beiden Verbände keinen großen Unterschied aufweist. Das Militärverband erhält somit dadurch, dass jede Kompanie ohne Rücksicht auf die Zahl der Soldaten nur einen Vertragsabschluss wählt und die Kompanien von dem Heeresminister vor den Wahlen entsprechend zusammengefasst werden.

Die betrogenen Kriegsopfer

Unterschlagungen in einem reaktionären "Kriegsbeschädigtenverband"

SPD. In München rüttet seit einigen Jahren ein so genannter "Reichsverband der Kriegsbeschädigten" und "Kriegshinterbliebenen" sein hämmerliches Daumen. Es ist ein noch überflüssiger "Reichsverband Abendländischer Kriegsteilnehmer" angegeschlossen; beide lehnen sich, um überhaupt bestehen zu können, denn in Bayern fast nicht fühlbaren Stahlhelm an.

Schon vor Jahren hatte die Münchner Post hinter die Kulissen dieser reaktionären Verbände gelaufen und dabei Fälle von Korruption bloßgelegt. Damals fühlten sich die Männer aber noch recht sicher; sie drohten mit Klage. Danach ist aber nie etwas gemacht worden. Auch der Staatsanwalt hätte es gar nicht eilig; drei Jahre lang dauerte es, bis er endlich zusprach. Dieser Tag wurde nun gegen den Chefduktus des Abendländischen Verbands, Dr. Röder, und gegen den Geschäftsführer Otto Schmidt wegen Veruntreuung und Unterschlagung verhandelt. Die beiden hatten sich in den Jahren 1924/25 nach und nach 12.000 M. angesammelt; Röder gehörte sich außerdem noch ein Monatsgehalt von 1100 M. und lebte auf sehr hohem Fuße. Einmal bezog er aus der Kasse 800 M., um Schmidt ein Hochzeitsgeschenk zu kaufen. Das Gericht verurteilte Röder und Schmidt genau dem Anfang des Staatsanwalts wegen Vergehen der Unterschlagung zu je neun Monaten Gefängnis.

Bei der Urteilsbegründung spricht das Gericht ausdrücklich von einer kolossal Schlägerei, die in der Geschäftsführung des Verbands geschehen hatte, die schließlich auch die beiden Angestellten veranlaßt habe, den gleichen Weg der Unordnung und Schlampe zu gehen. Besonders kräftevoll wird der Unterschied, daß es hier bei diesem Verband um einen wohltätigen Verein geht, dem nicht bloß Vereinsbeiträge, sondern auch öffentliche Mittel zufließen. Die Mitglieder haben darauf den Verband fluchtartig verlassen und gründeten als Erstes den "Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter". Mögen sie darin glücklicher werden.

Letzte Nachrichten

Ungetreuer Postbeamter

Chemnitz, 17. Oktober. Das Gemeinnützige Schöffengericht verurteilte den Oberpostdirektor Funk aus Chemnitz, der seit 1914 Schatzbeamter eines kleinen Postamtes am mittleren Elberlauf vergriffen hatte, zu 1½ Jahren Haftzettel, 100 M. Strafe und drei Jahren Entzugsverlust. Der Verurteilte, der seit März d. J. vom Dienst entbunden ist, erklärte, Verzurk einlegen zu wollen.

Bon einem Lastauto überfahren

Chemnitz, 17. Oktober. In Einfeld wurde ein zehnjähriger Kind, der auf abschüssiger Straße anstrebend die Gewalt über seinen Handwagen verlor, von einem entgegenkommenden Postfahrtwagen erfaßt und sofort getötet. Den Chauffeur hat seine Schuld an dem Unglücksfall treffen.

Den Vater und sich selbst erschossen

S. Berlin, 17. Oktober (Eigener Drahtbericht). Wegen des Sohnes kam es in der Landwirtschaftsschule Cottbus in Stechow bei Neubrandenburg auf den Donau zu heftigen Streitigkeiten. Der Sohn wollte das Amtseifer des Vaters übernehmen. Dieser widerstand sich jedoch diesen Forderungen. Nun kam es zu einem neuen Streit, in dessen Verlauf der Sohn den Vater niederschlug. Der Vater nahm sich darauf durch einen Kopfschuß das Leben.

Tragödie am Reichstagabend

In der Nacht zum Dienstag sprang die 41 Jahre alte Frau Emma Witte gemeinsam mit ihrer 22-jährigen Tochter Lotte Dittiger am Reichstagabend in Berlin in die Spree. Die beiden Frauen hatten sich mit einem Schal aneinander gehängt. Am Ufer stand der ältere Sohn Erwin der Frau Witte. Als die Wellen über die beiden Frauen zusammenstießen, schwieb Louis Hölscher aus, in die Emma Witte mit eingehakt. Ein

überzeugender Fahrant warf den mit dem Tode Mindestens einen Rettungsring zu. Beide Frauen wurden schließlich in einen Rettungskahn gezogen und an Land gebracht. Frau Witte war schon tot, die Tochter wurde ins Krankenhaus gebracht.

Der Selbstmordversuch ist aus wichtige Gründe verübt worden. Frau Witte hatte sich am Montag abend darüber geärgert, daß ihr Mann und ihr Sohn Erwin von einem Aufzug zu früh zurückgekehrt waren. Zwischen den Freuden kam es darüber zu einem Streit, in dessen Verlauf die Frau sich zu ihrer Tochter begab und diese aufforderte, mit ihr aus dem Leben zu scheiden. Der Sohn Erwin, der an seiner Mutter sehr hing, bat sie in den Tod folgen wollen. Als er die beiden Frauen im Wasser ringen sah, hatte er den Mut verloren, ihnen nachzujagen.

Von einem Bullen getötet

S. Berlin, 17. Oktober (Eigener Drahtbericht). In der Ortschaft Rosenheim im Chiemgau wurde ein Landwirt von einem Bulle angefallen. Das Tier stieß ihm die Hörner in den Leib. Der Gedauertiere erlag bald seinen schweren Verletzungen.

Möder und Posträuber

In dem Prozeß gegen die Südländer Posträuber Heinrich und Lorenz vor dem Oberfelder Strafgericht dominierte der Staatsanwalt am Dienstag, beide Angeklagte wegen Raubes und Körperverletzung mit nachfolgendem Tode zu 12 Jahren Haftstrafe zu verurteilen. Der medizinische Sachverständige erklärte in seinem Gutachten, daß noch keine Rücksicht Heinrich für seine Tat verantwortlich sei, und der § 61 der ihm nicht in Anwendung kommen könnte; allerdings halte er Heinrich für erheblich belastet. Der Staatsanwalt wies in seinem Schlussantritt darauf hin, daß Heinrich in dem vorliegenden Falle ebenso das schwerere Verbrechen begangen habe, daß sein Komplize Lorenz als Tätiler über der eigentlichen moralisch Schuldige sei.

Gefährliche Radreise des Abgewiesenen

S. Waldenburg, 17. Oktober (Eigener Drahtbericht). Am Dienstag morgen stieß sich in Weißheim eine furchtbare Liebesdroge ab. Am Vormittag um 8.30 Uhr wurden die Bewohner in einem Hause in der Hauptstraße im Vorort Weißheim von Waldenburg durch eine ungeheure Detonation erschreckt. Der verdeckte Bergbausprecher Raffert, der seit längerer Zeit der in gleichem Hause wohnenden verheirateten Anna Ende nachstellte, hatte, von ihr aber abgewiesen wurde, hatte aus Rache die Dynamitdose, die er wahrscheinlich um den Tag gesetzten hat, zur Explosion gebracht. Raffert wurde vollkommen zerstört, während Frau Ende, die gerade Waschen wollte, schwer verletzt wurde. Ein Stein wurde die völlig abgesägten und der Unterhosen des anderen Kindes getötet. Frau Ende, die Mutter mehrerer Kinder ist, läuft kaum mit dem Leben davonkommen.

Explosion auf einem Gasdampfer

Ein schweres Schiffunglück ereignete sich in der Nähe von Göte (Schweden). Auf einem Gasdampfer explodierte plötzlich der Dampfkessel, wodurch das Schiff zum Untergang gebracht wurde. Drei Seeleute fanden dabei den Tod.

Opfer der Arbeit

In Pinerolo bei Novara kamen drei Arbeiter einer Spannungsleitung zu Tode. Drei Arbeiter waren auf der Stelle tot. Der Präsident des Verwaltungsrates der Elektrizitätswerke von Pinerolo kam bei dem Versuch, die Verunglücksfälle zu retten, gleichfalls um Leben.

Ein trostloser Tag in Japan

Am 1. September, dem Jahrestag des großen Erdbebens, das Japan im Jahre 1923 befreudigte, wurde im ganzen Land ein trostloser Tag abgehalten, wie die Japaner sagen, ein Tag ohne sake (Weißwein). Zum ersten Male fand die Regierung des Präfekturbehörden Anweisungen zur Einhaltung des Verbotes. Beimde überall wurden durch die alkoholgegenwärtigen Demonstrationen veranlaßt.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

am 16. Oktober

Weizen ab märk. Station 218-216 (212-215), Roggen ab märk. Station 209-212 (209-212), Getreide ab märk. Station 211-210 (211-210), Butter- und Industrieghee ab märk. Station 202-212 (202-212), Butter ab märk. Station 200-210 (200-210), Mais loc. Bla. 218-220 (218 bis 220), Mais Dampf. Obj. — (—), Mehlmehl per 100 kg Stein. Mutter 26,75-29,75-30,00 (26,75-30,00), Roggengemel per 100 kg 26,75-29,75-30,00, Vittoria-Erdöl 44,00 bis 52,00 (43,00-51,00), Kleine Spelzarten — (—), Kartoffeln 19,70-20,40 (19,70-20,40). Die Ziffern in Klammern bedeuten Vorangaben.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe

	16. 10.	17. 10.		16. 10.	17. 10.
Moldau	Normal	+ 26	+ 22	Brandis	fehl
Moldau	Modran	- 44	- 52	Neimitz	fehl
Eger	Zaun	- 82	- 31	Zeimern	+ 74
Elbe	Rimberg	- 2	normal	Aufzig	- 10
				Dresden	- 162

Wettervorhersage für den 18. Oktober

Worms und darüber hinaus möglich, vorübergehend östlich etwas Niederschlag. Temperaturen im Hochland möglicher. Auch nachts Wärmeträger. Gegenmittag ebenfalls Temperaturanstieg. Später wieder geringer Rückgang. Hochland mäßige Winde aus Süd bis Südwest. Höhere Lagen ziemlich lebhafte Winde aus westlichen Richtungen.

Dresdner Kalender

Theater am 18. Oktober

Opernhaus: Antreithalle B: Die Liebesmüh (Anfang 19. Ende 21). Volksbühne Nr. 4603 bis 4728. — Schauspielhaus: Eicher (

Ausschauungen über die Ernährung von Pflanzen, Menschen und Tieren über. Es besprach die jahre, neutrale und datische Realität der Natur sowie deren Ursachen und zeigte in gut verständlicher Form, wie der Ausgleich durch entsprechende Düngemittel zu erreichen und die Wechselwirtschaft am besten einzurichten ist, um immer einen für die Kulturgemeinde günstigen Zustand zu erreichen. Redner ging auch auf die Stärken der neuzeitlichen Boden- und die ausgleichende Wirkung des Nasses sowie auf die Zweckmäßigkeit der gebräuchlichen Düngemittel ein. Eine lebhafte Aussprache schloß sich dem mit viel Interesse aufgenommenen Vortrage an.

Einsichtung von Verlehrerposten. Am 22. Oktober am werden die bisher zur Verlehrerstellung aufgestellten Posten an folgenden Punkten eingezogen: Bismarcker Platz/Ring, Moritzstraße/Johannstraße, Große Zwingerstraße/Weinstraße, Ferdinandstraße/Brüderstraße, Georgentor, Tafelberg und Dippoldiswalder Straße.

Die Dresdner Funkausstellung 1928. Die Vorbereitungen zu der vierjährigen Großen Dresdner Funkausstellung vom 27. Oktober bis zum 4. November ziehen tüchtig vorwärts. Der Reichsverband Deutscher Funkhörer, Ortsgruppe Dresden, der Unterbezirk Dresden, G. V., und der Arbeiter-Funk-Dienst Deutschlands, Ortsgruppe Dresden, haben mit Unterstützung der Reichspolizeibehörde, des Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und der Mitteldeutschen Rundfunk-A. G. dafür gesorgt, daß eine ebenso reichhaltige wie vielseitige Ausstellung zustande kommt. Die Entwicklung des Architekten und Baumeisters R. V. Schumann für die gesetzten gegen das Vorjahr vermehrten Ausstellungsräume im Ausstellungspalast belonen diesem weniger den Reiseraum als den lärmstörsicher Standpunkt. Auch in diesem Jahre werden Preise für gute Ausstellungsabteilungen und für die Belebung der Ausstellung vergeben. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht nötig ist, Mitglied eines Vereins zu sein, um sich an dem Wettbewerb zu beteiligen.

Konsumverein Vorwärts. Dienstag, 10.10. Uhr, genossenschaftlicher Verband zum Bilden Mann. Neuzeit Film; Redner: Dr. Karl Schröder, Berlin.

Coschütz. Sonntag den 21. Oktober, 7½ Uhr, im Gasthof Krüger, Dresden.

Offendorf-Okrilla. Sonntag den 21. Oktober, abends 7½ Uhr, im Hirsch. Redner: Genossen Mühliger, Dresden.

Briesnitz-Leutewitz. Mittwoch den 24. Oktober, abends 8 Uhr, im Gasthof Leutewitz. Film; Redner: Genossen Kurt Arzt, Dresden.

Pillnitz. Sonnabend den 27. Oktober, abends 7½ Uhr, im Gasthof Holzweg. Redner: Genossen Edel.

50 Jahre Kampf und Sieg

Gedenkeiern zur Erinnerung an die
50jährige Wiederkehr der Einführung
des Sozialistengesetzes

Musik, Recitationen, Gesang, Gedenkrede

Dresden-Alstadt: Donnerstag den 18. Oktober, abends 7½ Uhr, im Trianon. Film: Im Anfang war das Wort; Bildbild: Passion eines Menschen; Redner: Dr. Karl Schröder, Berlin.

Königsbrück: Donnerstag den 18. Oktober, abends 8 Uhr, im Rathaus. Redner: Genossen Hermann Fleißner.

Weißig bei Böhla: Freitag den 19. Oktober, abends 8 Uhr, in Löhrs Restaurant. Film; Recitationen: Genossen Brügel, Dresden.

Loschwitz: Sonnabend den 20. Oktober, abends 8 Uhr, im Restaurant Stamer (Stolz). Film; Redner: Genossen Dr. Gabian.

Lockwitz: Sonnabend den 20. Oktober, im Unteren Gasthof. Redner: Genossen Edel.

Striesen: Sonntag den 21. Oktober, 7½ Uhr, im Volkshaus Dresden-Ost. Film; Redner: Genossen Bruno Sommer, Dresden.

Stotzsch: Sonntag den 21. Oktober, abends 7½ Uhr, im Krügers Gasthof. Redner: Genossen Ernst Schulze, Dresden.

Coschütz: Sonntag den 21. Oktober, 7 Uhr, im Gasthof. Redner: Genossen Walter Barthel, Dresden.

Offendorf-Okrilla: Sonntag den 21. Oktober, abends 7½ Uhr, im Hirsch. Redner: Genossen Mühliger, Dresden.

Briesnitz-Leutewitz: Mittwoch den 24. Oktober, abends 8 Uhr, im Gasthof Leutewitz. Film; Redner: Genossen Kurt Arzt, Dresden.

Pillnitz: Sonnabend den 27. Oktober, abends 7½ Uhr, im Gasthof Holzweg. Redner: Genossen Edel.

Gruna-Soldnitz: Sonnabend den 27. Oktober, abends 7½ Uhr, in den Germaniahallen. Recitationen: Genossen Paul Mockmann, Dresden.

Waffenbeteiligung erwirkt

SPD., Groß-Dresden

Vorbericht der Polizeipolizei

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

Verbrechen am höheren Staatslehrerhaus für **Gartenaus, Billnitz.** Am 12. bis zum 16. November findet ein Sonderhergang zur Einführung in den Obstbau- und Baumwissenschaftsbeirat sowie die Schändung von Ziergärten statt. Es besteht aus staatlichen Untersuchungen und Vorträgen und ist vorwiegend für Jungpädagogen bestimmt. Die Teilnehmerzahl wird bestimmt. Anfang durch die Staatschulbehörde.

